60. Bayerischer Zahnärztetag

Abstracts

München, 17. bis 19. Oktober 2019
The Westin Grand München

Bayerische LandesZahnärzte Kammer

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgpzm.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de | www.twitter.com/BayZaet

60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag
60 Jahre Prophylaxe

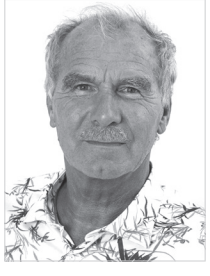
ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM

www.bayerischer-zahnaerztetag.de

60 JAHRE

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich

Tests zur Bestimmung des Karies- und Parodontitisrisikos – Hilfreich oder verzichtbar?

Moderne präventionsorientierte Behandlungskonzepte sollten das Erkrankungsrisiko nicht nur aufgrund einer schon eingetretenen Erkrankung beurteilen. Tests zur Einschätzung des Karies- und Parodontitisrisikos bestimmen subklinische Risikoparameter. Kombiniert man diese Parameter mit weiteren klinisch ermittelten Risikofaktoren, so erhält man Informationen zur detaillierteren Beurteilung der klinischen Gesundheit oder Krankheit eines Patienten. In vielen Fällen ergeben sich zudem Hinweise auf die Erfolgsaussichten unserer geplanten Behandlungsmaßnahmen. Der Vortrag erklärt die sowohl in der Karies- als auch in der parodontalen Diagnostik zur Verfügung stehenden Testverfahren, ihre Indikation zur Anwendung und ihre Bedeutung bei der präventiven Betreuung des Patienten in der Praxis.

09.15 – 10.00 UHR

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

RA Peter Knüpper/München

Prophylaxe lohnt sich – Auch für den Zahnarzt!

Präventionsorientierung ist ein Markenzeichen der Zahnärzteschaft. Wie kein anderer Heilberuf können Zahnärzte den Beleg erbringen, dass Prophylaxe ein wichtiger Beitrag zur (Zahn-) Gesundheit ist. Die Erfolgsstory begann vor mehr als 30 Jahren mit der Individual- und Gruppenprophylaxe in Kindergarten und Schule. Die Fortsetzung erfolgte mit der Initiative „Prophylaxe ein Leben lang“. Auf der Leistungsseite wurden im Versorgungsstrukturgesetz und dem Pflegeneuausrichtungsgesetz zu Beginn dieses Jahres die Rahmenbedingungen für die aufsuchende Betreuung verbessert. Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz setzt diese Entwicklung fort mit der Einführung des zahnärztlichen Präventionsmanagements in § 22a SGB V. Mit der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege (LAGP) geben KZVB und BLZK dem Thema neue Impulse.

12.15 – 13.00 UHR

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Dr. Johann Müller/München

Okklusion als CMD-Prophylaxe?

Die Okklusion – statisch und/oder dynamisch (alte Bezeichnung „Artikulation“) – wird hinsichtlich ihres Stellenwertes als Ursache von CMD („Funktionsstörungen“, craniomandibuläre Dysfunktionen) immer wieder kontrovers diskutiert. Dabei zeigen zahlreiche Studien, dass viele Widersprüche auf eine unzureichende Diagnostik und/oder Differenzierung dieses heterogenen Krankheitsbildes zurückzuführen sind. Eine „okklusale“ zahnärztliche Therapie bei CMD ermöglicht dabei nicht selten eine kausale Behandlung mit langfristigem Erfolg. Der Referent versucht in seinem Vortrag differenziert aufzuzeigen, bei welchen „Kardinalsymptomen“ einer CMD okklusale Maßnahmen als CMD-Prophylaxe wissenschaftlich und erfahrungsmedizinisch sinnvoll erscheinen.

16.30 – 17.15 UHR

Prof. Dr. Johannes Einwag/Stuttgart

Prophylaxe periimplantärer Entzündungen – Die neue Herausforderung

Allein in der Bundesrepublik werden pro Jahr eine Million Implantate eingesetzt. 80 Prozent davon weisen eine periimplantäre Mukositis auf, 50 Prozent zeigen Zeichen einer Periimplantitis. Angesichts der Tatsache, dass bis heute keinerlei Möglichkeiten bekannt sind, periimplantäre Entzündungen mit vorhersagbarem Erfolg zu behandeln (von der Explantation einmal abgesehen), sind präventive Maßnahmen umso wichtiger. Eine identische Übernahme der bei natürlichen Zähnen erfolgreichen Prophylaxestrategien wie die professionelle Zahnreinigung scheint zwar grundsätzlich angezeigt – bis heute fehlen allerdings vergleichende Untersuchungen, die die Wirksamkeit dieser Maßnahmen auch bei Implantaten belegen. Was wissen wir wirklich, was ist Märchen, was ist Mode, welche Maßnahmen sind wissenschaftlich fundiert? Der Vortrag gibt Antworten auf diese Fragen.

10.00 – 10.45 UHR

Prof. Dr. Christoph Benz/München

Ist Prävention altersspezifisch?

Über einen weiten Zeitraum ihrer akademischen Entwicklung hat die Zahnmedizin nicht erkennen wollen, dass Prävention in jedem Patientenalter das Gleiche bewirkt: gesund erhalten, was da ist. Wenn Prävention also im Ergebnis nicht altersspezifisch ist, dann ist sie es aber doch in der Umsetzung. Prävention bedeutet immer einen lebenslangen Kampf um Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Initiative des Patienten. Diesen Kampf intensivieren wir gerade bei den Kleinkindern, wir haben ihn bei den Pflegebedürftigen aufgenommen, könnten ihn aber bei den jüngeren Erwachsenen verlieren. Wenn wir in jedem Alter erfolgreich sein wollen, zählt nicht in erster Linie die reine Delegation an unser Team, sondern die Frage, ob Prävention mentale Chefinnen- oder Chefsache ist. Das Referat gibt dazu praxisgerechte Impulse.

14.00 – 14.45 UHR

Dr. Elmar Ludwig/Ulm

Prävention bei Menschen mit Pflegebedarf: Was, wo, wie und womit?

Immer mehr immer ältere Patienten brauchen unsere Unterstützung – ob in der Praxis, zu Hause oder in der Pflegeeinrichtung. Der Gesetzgeber hat mit neuen Leistungen die Rahmenbedingungen geschaffen, um Menschen auch dann zahnärztlich gut begleiten zu können, wenn sie gebrechlich und pflegebedürftig werden. Aber wie gelingt die Umsetzung im hektischen Praxisalltag? Worauf müssen wir achten und welche Hilfestellungen benötigen die Betroffenen und ihr Umfeld? Wie kann Zahn- und Mundpflege auch bei Gebrechlichkeit gut gelingen? Welche Behandlungsmaßnahmen sollten im Vordergrund stehen? Kann das eine „normale“ Praxis leisten? Vorgestellt wird ein Konzept aus der Praxis für die Praxis. Dieses Konzept konzentriert sich mit Augenmaß auf das Wesentliche, arbeitet dabei die Chancen heraus und verliert die Risiken nicht aus dem Blick.

17.15 – 18.00 UHR

Prof. Dr. Ulrich Schiffner/Hamburg

Neu im BEMA: Frühkindliche Untersuchungen und Fluoridierung

Vor dem Hintergrund der unverändert hohen Karieslast bei Kleinkindern sind seit dem 1. Juli 2019 neue zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen für gesetzlich krankenversicherte Kleinkinder zwischen dem 6. und dem vollendeten 33. Lebensmonat im BEMA verankert. Es können drei zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen durchgeführt werden. Zudem ist zweimal im Kalenderhalbjahr die Anwendung von Fluoridlack möglich. Im Rahmen der zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen sind eine eingehende Untersuchung des Kindes, die Beratung der Eltern und eine Anleitung zum täglichen Zähneputzen beim Kleinkind zu erbringen. Durch die Applikation geringer Mengen Fluoridlack kann dem Entstehen oder dem Fortschreiten frühkindlicher Karies effektiv vorgebeugt werden. Untersuchung, Beratung, Anleitung und Lackapplikation sollen als Gesamtkonzept umgesetzt werden.

11.30 – 12.15 UHR

Dr. Klaus-Dieter Bastendorf/Eislingen

Professionelle Prävention – Was gibt es Neues?

Basis einer gut funktionierenden Prophylaxe sind immer noch die Arbeiten der schwedischen Prophylaxe-Pioniere Axelsson und Lindhe aus den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Wissenschaftliche Erkenntnisse und technischer Fortschritt machen es notwendig, die Vorgehensweise und das Ablaufprotokoll der „Recall-Stunde“ nach Axelsson/Lindhe nach fast 50 Jahren zu hinterfragen. Der Vortrag beinhaltet die Geschichte der Prophylaxe, wissenschaftliche und technische Neuerungen für die professionelle Prophylaxe sowie einen Vergleich der aktuellen Literatur über die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Diese neuen Hilfsmittel und Erkenntnisse bedingen eine Änderung im Ablaufprotokoll nach Axelsson/Lindhe. Das aktuelle standardisierte systematische Ablaufprotokoll für das minimalinvasive Biofilmmanagement (Erhaltungstherapie) wird ausführlich erklärt.

15.00 – 15.45 UHR

Dr. Michael Rottner/Regensburg

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

(separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 60. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (18. Oktober 2019) und am Samstag (19. Oktober 2019) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Anschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe Seite 30).

18.15 – 18.45 UHR

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte **Separate Anmeldung bis 1. Oktober 2019 erforderlich!**

Der 60. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte zu aktualisieren.
Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 18. Oktober 2019, und Samstag, 19. Oktober 2019, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 18. Oktober 2019, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Wichtiger Hinweis für die Teilnehmer:
Für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde ist eine Anmeldung bis spätestens zum 1. Oktober 2019 notwendig. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Formular zum Zurücksenden, das für die Ausstellung des Zertifikats notwendig ist, sowie das Röntgenskript zum Selbststudium und einen Prüfbogen. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Prüfbogen unbedingt zum Kongress mit. Die erfolgreiche Beantwortung der Fragen ist für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde erforderlich.
Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist. Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Elmar Hellwig/Freiburg

Fluorid in Zahnpasten – Noch aktuell oder out?

Fluoridhaltige Zahnpasta ist für den Kariesrückgang in zahlreichen Ländern verantwortlich. Dabei ist deren Wirksamkeit konzentrationsabhängig. Insbesondere bei kariesaktiven Patienten reichen die in Deutschland empfohlenen Konzentrationen jedoch nicht für eine effektive Kariesprävention aus. Gleiches gilt für Kinderzahnpasten (500 ppm F) bei Kindern mit hohem Kariesrisiko. Deshalb haben sich die verantwortlichen Fachgesellschaften entschlossen, die Empfehlungen für Kinder zu überarbeiten. Auch bei Erwachsenen lässt sich mit höher konzentrierten Fluoridzahnpasten (5.000 ppm F) speziell im Wurzeloberflächenbereich Karies besser reduzieren. Für andere aktive Bestandteile von Zahnpasten gibt es kaum vielversprechende Ergebnisse aus klinischen Studien. Daher gilt nach wie vor die Empfehlung für eine fluoridhaltige Zahnpasta zur Kariesprävention.

09.15 – 10.00 UHR

Prof. Dr. Anton Friedmann/Witten

Die Unterstützende Parodontitistherapie: Nutzen und Umsetzung

Wie notwendig ist die strukturierte Unterstützende Parodontitistherapie, die UPT? Die klinische Evidenz zeigt weltweit, dass ein an Parodontitis Erkrankter ohne eine solche Unterstützung nicht auskommt, sollte nach dem Ende einer systematischen Therapie der Zahn- (und Implantat-)erhalt im Mittelpunkt seines Interesses stehen. Die Wirksamkeit der UPT als Therapiemaßnahme wird gern vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Ausrichtung medizinischer Angebote hinterfragt. Es existieren zahlreiche klinisch-prospektive Studien, die die Langzeitstabilität der Behandlungsergebnisse einer regelmäßigen UPT sehr deutlich begründen. Hingegen dürfte heutzutage die Beantragung einer randomisierten kontrollierten Studie mit einer entsprechenden Kontrollgruppe vor jeder Ethikkommission in Deutschland scheitern.

10.00 – 10.45 UHR

ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.
WWW.ZWP-ONLINE.INFO

ZWP ONLINE

OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

PD Dr. Florian Wegehaupt/Zürich

Erosionen und Co.: Die neue Gefahr?

Ziel des Vortrags ist es, mögliche neue Gefahren für die Zähne (Erosionen, Abrasionen usw.) zunächst zu definieren. Danach werden Ursachen für diese Problematiken und die damit einhergehenden Probleme für die Patienten erörtert. Im Anschluss daran zeigt der Vortrag die Häufigkeit dieser Art von Erkrankungen auf, mögliche präventive Ansätze werden präsentiert und besprochen. Zum Abschluss stellt der Referent neue und etablierte Verfahren zum Monitoring dieser Art von Zahnhartsubstanzverlusten und ein minimalinvasives Therapiekonzept vor.

11.30 – 12.15 UHR

Prof. Dr. Renate Deinzer/Gießen

Häusliche Mundhygiene: Was steht im Zentrum – Der Mensch oder die Bürste?

In Deutschland wie in der gesamten westlichen Welt ist die Prävalenz von Parodontalerkrankungen hoch. Dabei wären diese Erkrankungen durch eine gute Mundhygiene vermeidbar. Putzen sich die Deutschen also nicht die Zähne? Umfragen bestreiten dies: Die tägliche Mundhygiene ist heute quer durch alle Schichten hindurch eine Selbstverständlichkeit. Wie erklären sich dann die hohen Prävalenzen von Parodontitis und Gingivitis? Aktuelle Studien zeigen, dass es zahnmedizinischen Laien nicht gelingt, die Zähne beim Putzen auch weitgehend von Plaque zu befreien – und das ganz unabhängig von der Bürste, die sie dabei verwenden. Welche anderen Faktoren hier eine Rolle spielen können, zeigt der Vortrag, der unter anderem die Ergebnisse von mehr als 500 Videoanalysen von Zahnputzvorgängen zusammenfasst.

12.15 – 13.00 UHR

Prof. Dr. Dr. h.c. Anton Sculean, M.S./Bern

Rezessionsdeckung – Techniken und Erfolgsaussichten

Indikationen für eine Therapie bei freiliegenden Zahnhälsen sind primär die Verbesserung der Mundhygiene, die Optimierung der Ästhetik und in Einzelfällen die Behandlung von Überempfindlichkeit. Eine vorhersagbare Deckung tiefer singulärer und multipler benachbarter Rezessionen sind immer noch Herausforderungen. Der Vortrag zeigt die chirurgischen Techniken und Materialien in der plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie und vermittelt Optionen für vorhersagbare Ergebnisse. Dazu zählen neben dem koronalen Verschiebelappen auch Varianten der Tunneltechnik wie der modifizierte koronal verschobene Tunnel (MKVT) und der lateral geschlossene Tunnel (LGT). Sie zeichnen sich durch eine mukoperiostale Lappenpräparation und eine spannungsfreie koronale oder laterale Verschiebung des Tunnellappens aus und ermöglichen so eine komplette Deckung des Transplantats oder des Weichgewebsersatzmaterials.

14.00 – 14.45 UHR

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Cornelia Frese/Heidelberg

Prävention der Zukunft: Strategien für den demographischen Wandel

Innerhalb der kommenden Jahrzehnte wird sich die Altersstruktur in Europa und anderen industrialisierten Ländern merklich verschieben. Es wird erwartet, dass die relative Zunahme der Hochbetagten am größten ausfällt. Dies erfordert langfristig Strategien im Bereich der Zahnheilkunde, da auch die Anzahl verbleibender Zähne in dieser Alterskohorte ansteigt. Für die präventive Zahnheilkunde ist mit einem deutlich erhöhten Bedarf zu rechnen. Mehr oder weniger manifeste Mundhygienemängel, gefolgt von oralen Erkrankungen wie Gingivitis, Parodontitis und speziellen Formen von Zahnhartsubstanzdefekten (z. B. Wurzelkaries) stehen hierbei im Fokus. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sollten alle Möglichkeiten der mechanischen und chemischen Plaquekontrolle ausgeschöpft sowie zudem biologische Parameter und Faktoren berücksichtigt werden.

14.45 – 15.30 UHR

RA Nikolai Schediwy/München

Update Qualitätssicherung

Der Gesetzgeber hat ergänzend zum Sicherstellungsauftrag der KZVen in §135b Abs. 2 SGB V vorgesehen, dass die Qualität der in der vertragszahnärztlichen Versorgung erbrachten Leistungen im Einzelfall in Stichproben zu prüfen ist. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat hierzu am 21. Dezember 2017 die Qualitätsprüfungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung (QP-RL-Z) und am 18. April 2019 die Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung Überkappung (QBÜ-RL-Z) beschlossen. Das zu überprüfende Thema lautet: „Die indikationsgerechte Erbringung von Überkappungsmaßnahmen zur Vitalerhaltung der Pulpa zur Förderung einer langfristigen Erhaltung eines bleibenden therapiebedürftigen Zahnes". Geplanter Start dieser bei den Zahnärzten neuartigen Prüfungen ist November 2019. Der Referent erläutert den Ablauf der Prüfungen und zeigt, wie die KZVB die bayerischen Zahnärzte unterstützt.

16.15 – 17.00 UHR

Dr. Ralf Schauer/Murnau

Zahnärztliche MVZ – Ein Auslaufmodell?

Facharztgleiche Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und somit auch reine Zahnarzt-MVZ sind seit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes möglich. Laut Angaben des Bundesverbands Medizinische Versorgungszentren wurden seit Juli 2015 bereits über 700 Z-MVZ gegründet. Der Vortrag stellt die wichtigsten Kriterien für Z-MVZ und zahnärztliche Berufsausübungsgemeinschaften (Z-BAG) gegenüber. Er analysiert, für wen die Gründung eines Z-MVZ Vorteile bringt und welche Nachteile entstehen. Gibt es Alternativen zum Z-MVZ? Beleuchtet werden sämtliche Phasen der Gründung, des laufenden Betriebs, einer möglichen Abwicklung und dem finalen Verkauf. Besonders intensiv wird der Frage der insgesamten steuerlichen Sinnhaftigkeit derartiger Konstruktionen nachgegangen und diskutiert, ob die GmbH als sogenanntes „Exit-Modell" dient.

17.00 – 17.45 UHR

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Dr. Thomas Reinhold/Nürnberg

Qualitätsmanagement: Gewusst wie

In Zeiten von zunehmender Arbeitsverdichtung, Fachkräftemangel, der öfter zu Unterbesetzung führt, und dem Trend zur Teilzeitarbeit ist das gut strukturierte Management einer Zahnarztpraxis eine Herausforderung. Gleichzeitig fördert eine stressfreie und souveräne Bewältigung des Alltags die Identifikation mit der Praxis sowie die Bindung und das Zugehörigkeitsgefühl zum Team. Welche Werkzeuge, Systeme und Prinzipien unterstützen uns dabei, die Erwartungen unserer Patienten an eine gute Organisation und auch formelle Vorgaben zu erfüllen? Wie können wir – neben aller notwendigen Professionalität, auch mit Blick auf die Freude an der Arbeit – unseren Alltag besser gestalten und realisieren? „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert."
(Albert Einstein, 1879 bis 1955)

09.15 – 10.45 UHR

Prof. Dr. Johannes Einwag/Stuttgart

Prophylaxe funktioniert – Bei allen

Prophylaxe funktioniert! Die Grundlagen sind seit Jahrzehnten bekannt und müssen „nur" umgesetzt werden. Doch hier bestehen Defizite. Die wichtigsten Fragen der „angewandten Präventivzahnmedizin" lauten daher: Geht es einfacher? Geht es schneller? Geht es schonender? Geht es dauerhafter? Geht es zeitsparender? Geht es preiswerter oder geht es angenehmer? In den letzten Jahren haben sich hier – sowohl in der häuslichen als auch in der professionellen Prävention – durchaus bemerkenswerte Entwicklungen vollzogen.
Die Big Points lauten:
1. Prophylaxe funktioniert – Bei allen!
2. Im Zentrum steht das mechanische Biofilmmanagement
3. Alleine schafft's keiner – Professionelle Unterstützung ist erforderlich
4. Man muss es nur tun!

11.15 – 12.45 UHR

Prof. Dr. Johannes Bogner/München

Impfungen – Was ist sinnvoll im zahnärztlichen Bereich?

Jedes Jahr veröffentlicht die Ständige Impfkommission (STIKO) eine neue Version der offiziellen Impfempfehlungen. Was ist im zahnärztlichen Bereich zu beachten? Der Vortrag behandelt beruflich indizierte Impfungen, insbesondere die Frage des Hepatitis-B-Impfschutzes. Aber auch andere impfpräventable Erkrankungen sind für das medizinische Personal von hoher Wichtigkeit: von Impfungen gegen virale Kinderkrankheiten (Mumps, Masern, Röteln, Windpocken) bis hin zu Standardimpfungen wie Tetanus, Keuchhusten, Diphtherie und Polio. Ein weiteres Thema sind Neuerungen bei Impfstoffen und Verbesserungen der Effektivität gängiger Impfungen. Am Ende wird klar, dass ein guter Impfschutz gleichermaßen für Beruf, Privatleben und Reisen von Vorteil ist. Darüber hinaus gibt es praktische Tipps zur besseren Verträglichkeit von Schutzimpfungen.

13.45 – 15.30 UHR

Dr. Dirk Vasel/Leinfelden-Echterdingen

Parodontologie: Gestern – Heute – Morgen

Bis in die 1970er-Jahre galten Alter und Mundhygiene als die Hauptrisikofaktoren für Parodontitis. Bakterien wurden aggressiv bekämpft, Patienten bekamen intensive Mundhygieneschulungen. Seit den 1980er-/1990er-Jahren spielen genetische, erworbene und verhaltenstechnische Risikofaktoren eine wichtige Rolle. Mikrobiologische und genetische Tests wurden entwickelt. Die aggressive Plaqueentfernung wurde zum weniger invasiven Biofilmmanagement. Inzwischen wissen wir sehr viel mehr über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Parodontitis und den mit ihr assoziierten Bakterien auf der einen Seite und systemischen Faktoren, dem Immunsystem sowie dem „Lifestyle" des Patienten auf der anderen Seite. Dies schlägt sich zunehmend in unseren therapeutischen Maßnahmen nieder. Es gilt das Motto: von der Dysbiose zur Symbiose.

16.00 – 17.45 UHR

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Dr. Christian Steinmann/München

Ein Jahr DSGVO – Aktueller Stand der Datenschutzvorschriften

Datenschutz ist nicht das Kernthema einer Zahnarztpraxis, aber es ist auch kein Randthema mehr. Die Patienten sind aufgeklärter und anspruchsvoller geworden. Datenschutz ist ein wichtiger Teil des Vertrauensverhältnisses zwischen Zahnarztpraxis und Patienten. Dies sieht auch die bayerische Aufsichtsbehörde so und hat ihre Prüf- und Kontrollaktivitäten drastisch erhöht. Der Vortrag fasst die wichtigsten Anforderungen der DSGVO und ihrer Ergänzungen zusammen. Anschauliche Beispiele erläutern die für eine Zahnarztpraxis relevanten Auflagen. Spezialthemen, etwa die vorgeschriebene Bestellung eines Datenschutzbeauftragten für größere Zahnarztpraxen, werden ebenso behandelt wie Hackerangriffe. Den Abschluss bildet eine Zusammenfassung der elementaren DS-Anforderungen und -Pflichtdokumentation, die jede Zahnarztpraxis erfüllen muss.

09.15 – 10.45 UHR

Bernita Bush Gissler/Lommiswil

60 Jahre Prophylaxe: Grundlagen – Fortschritt – Ausblick

In den letzten 60 Jahren hat sich das Konzept der Prophylaxe – aus der Sicht der Fachkompetenzen und der Patienten – stark verändert und verbreitet. Heute können Patienten im Internet nach Behandlungsalternativen etc. recherchieren. Sie hinterfragen unsere Empfehlungen und beschaffen sich Informationen. Diese entsprechen häufig weder der Wahrheit noch sind sie evidenzbasiert. Deshalb müssen wir gut ausgebildet, up to date und klinisch fähig sein, bei jedem Patienten individuell und nach neuen Erkenntnissen dessen oralen Zustand zu erfassen. Nur so kann die richtige evidenzbasierte Behandlung durchgeführt werden. Diese Herausforderung gilt es zu meistern – dann können wir mit viel Erfahrung, Know-how, Durch- und Weitblick auch in den nächsten 60 Jahren die orale Gesundheit unserer Patienten verbessern und auf hohem Niveau erhalten.

11.15 – 12.45 UHR

Philipp Sauerteig/Augsburg

Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis

Dem medizinischen Notfall einen Schritt voraus zu sein, bedeutet, bei Ereignissen jenseits der Routine zielorientiert und schnell handeln zu können. Nur eine klar definierte Aufgabenverteilung, eine allen vertraute Notfallausrüstung und ausreichendes medizinisches Basiswissen ermöglichen eine effektive Ersthilfe. Der Vortrag befasst sich mit Notfällen in der Zahnarztpraxis und zeigt Vorsorgestrategien auf:
Notruf, Notfallmanagement | Beurteilung der Vitalfunktionen | Strukturiertes Vorgehen bei Hypoxie | Strukturiertes Vorgehen bei Aspiration einschließlich Atemwegsmanagement | Maßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation | Strukturiertes Vorgehen bei Anaphylaxie und anaphylaktischem Schock
Die wichtigsten notfallmedizinischen Einzelmaßnahmen werden anhand von Kurzfilmen demonstriert.

13.45 – 15.30 UHR

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Irmgard Marischler/Bogen

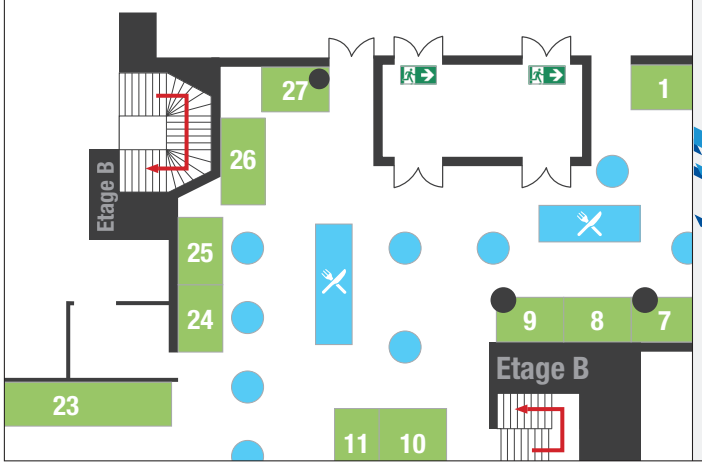
PZR-Abrechnung leicht gemacht

Die PZR als prophylaktische Maßnahme ist in unseren Praxen mittlerweile als unverzichtbares Element umfassender zahnmedizinischer Betreuung etabliert. Sie umfasst das komplette Spektrum unseres Patientenportfolios – Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Um die PZR nicht nur als medizinisches, sondern auch als ökonomisches Angebot interessant zu gestalten, muss das individuelle Prophylaxekonzept einer Praxis an die neuesten Entwicklungen des Abrechnungs- und Dokumentationswesens angepasst werden. Der Vortrag soll helfen, Reibungsverlusten im Alltag vorzubeugen. Er beinhaltet die lückenlose Dokumentation der erbrachten Leistungen, beleuchtet die Schnittstelle zwischen BEMA und GOZ und stellt die neu in die Gebührenordnungen aufgenommenen Positionen vor.

16.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

Alle Standnummern und Aussteller auf Seite 32/33
BLZK und KZVB präsentieren sich wieder gemeinsam am Messestand A23.



BLZK KZVB
Die bayerischen Zahnärzte
eazf Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK

GEMEINSAM FÜR ZAHNÄRZTE UND PATIENTEN.

ANZEIGE

Vorankündigung

61. Bayerischer Zahnärztetag

München, 22. bis 24. Oktober 2020
The Westin Grand München

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bdizedi.org
www.bayerischer-zahnaerztetag.de | www.twitter.com/BayZaet

BLZK Bayerische LandesZahnärzte Kammer
eazf
kzvb
BDIZ EDI

© stock.adobe.com (von oben nach unten) Melissa Vasylchyna/tukkoo/Roxana Jitoviciu

Implantologie 2020